

# Wallfahrtschronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **42 (1964)**

Heft 6

PDF erstellt am: **27.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Heiligen Schrift und breitere Verwendung derselben in der Liturgie, Aufwertung der Laien und Betonung des allgemeinen Priestertums der Gläubigen, unbedingtes Ernstnehmen der Gewissens- und Religionsfreiheit, Abbau der römischen Zentralisation und grössere Entfaltungsmöglichkeiten der Lokalkirchen. Das sind nicht Elemente, die wir von den andern übernehmen — sie waren in der Kirche immer vorhanden, werden aber heute neu entdeckt und — den Bedürfnissen der gegenwärtigen Stunde entsprechend — stärker betont. Deswegen landet die Kirche keineswegs im Protestantismus. Wohl aber darf sie nie vergessen, dass sie eine immerfort zu reformierende Kirche bleibt, und wir Katholiken müssen uns bestreben, immer bessere evangelische Christen zu werden, das heisst: Christen, die ganz aus dem Geist des Evangeliums heraus leben. Beim Konzil wurde täglich das Evangelium inthronisiert, um damit zu sagen: Die Kirche stellt sich ganz unter das Wort Gottes. Fände eine solche Inthronisation des Evangeliums in den Herzen aller Christen statt, würde der so heiss ersehnte Tag der Wiedervereinigung nicht mehr lange auf sich warten lassen. Darum ergeht an alle die Losung: Zurück zu Christus und zurück zu seinem Evangelium, denn nur bei *Ihm* und Seinem Wort können wir uns wiederfinden!

P. Vinzenz

## Wallfahrtschronik November und Dezember

Am 4. November, dem Feste ihres Schutzpatrons St. Karl Borromäus, hielten gegen 40 Padri Scalabriniani, das heisst Italiener-Missionare, die ihre in Deutschland und der Schweiz arbeitenden Landsleute seelsorglich betreuen, im Kurhaus «Kreuz» unter dem Vorsitz des Generalobern ihre Jahreskonferenz ab. Zwanzig von ihnen hatten die Erlaubnis erhalten, in der Basilika eine Konzelebrationsmesse zu feiern, die den Teilnehmern zum erhebenden Erlebnis wurde.

Am Einkehrtag vom 8. November suchte eine kleine Gruppe von Rovern aus Emmenbrücke/LU Einblick zu gewinnen in das Wesen und den Sinn des benediktinischen Klosterlebens. Am Abend des 24. November feierte der Präses Josef John mit seiner Jungmannschaft aus Balsthal eine Betsingmesse in der Gnadenkapelle.

Übers letzte November-Wochenende besprachen christlich-soziale Basler Arbeitskreise in Diskussionsgruppen aktuelle Zeitprobleme. Mit ihnen feierte am Sonntagmorgen H. H. Prof. Dr. A. Müller aus Fribourg am Gnadenaltar Unserer Lieben Frau im Stein eine Gemeinschaftsmesse. Eine andere Basler Männergruppe versammelte sich am selben Morgen zur heiligen Messfeier vor dem Bilde unserer Schmerzensmutter.

Vom 4. bis 6. Dezember weilten 24 Heilig-Grab-Ritter im Kurhaus «Kreuz», hielten stille Einkehr und lauschten den Vorträgen von Abt Albertus Ohlmeyer von Neuburg bei Heidelberg über das Ideal ihrer Sendung als Ritter des heiligen Grabes von Jerusalem. Den Abschluss dieser Einkehrtage bildete ein Pontifikalamt des hochwürdigsten Abtes Albertus in der Wallfahrtskirche mit adventlicher Homilie vom Chorgitter aus.

Am 8. Dezember legte Frater Ambros Odermatt seine feierlichen Gelübde ab; die Profess-

predigt hielt P. Emmanuel Zraggen von Altdorf. Mit einer Schar Studenten aus Basel feierte der Studentenseelsorger Dr. F. Trösch das heilige Opfer des Immakulata-Festes in der Reichensteinschen Kapelle.

Am Gaudete-Sonntag pilgerte die Jungmannschaft von St. Anton/Basel mit ihrem Präses Vikar Schärli zu Fuss nach Mariastein. Die Jungwachtführer des Bezirkes Dorneck-Thierstein erbaten sich in der gemeinsamen Opferfeier Gottes Segen für ihre Arbeit in der Jugendführung, die katholischen Pfadfinderinnen von Biel/BE empfahlen sich dem Schutze Mariens.

Während an den Sonntagen der Monate November und Dezember der Hauptgottesdienst eher schwach besucht war, fanden sich zur Miternachtsmesse an Weihnachten sehr zahlreiche Pilger ein.

P. Nikolaus